

LANDKREIS WOLFENBÜTTEL



ÖRTLICHER PFLEGEBERICHT

Stand: 30. Juni 2014

Gliederung

Vorwort

1. Bevölkerung des Landkreises Wolfenbüttel

- 1.1 Bevölkerungsstand
- 1.2 Altersstruktur der Bevölkerung
- 1.3 Pflegebedürftigkeit
- 1.4 Personen mit besonderem Hilfebedarf (Demenzranke)

2. Versorgungsstruktur im Landkreis Wolfenbüttel zum 30.06.2014

- 2.1 Seit 2009 durchgeführte Baumaßnahmen und Platzzahlveränderungen
- 2.2 Vollstationäre Einrichtungen der Altenpflege
 - 2.2.1 Kurzzeitpflege
 - 2.2.2 Altersstruktur, Ausmaß der Pflegebedürftigkeit und Geschlecht der Bewohner/innen von Pflegeheimen
 - 2.2.3 Alter bei Heimeintritt
 - 2.2.4 Verweildauer in Pflegeheimen
 - 2.2.4 Belegung nach Geschlecht und Herkunft
- 2.3 Ambulante Einrichtungen der Altenpflege
 - 2.3.1 Altersstruktur, Ausmaß der Pflegebedürftigkeit sowie Geschlecht der Personen, die sich in ambulanter Pflege befinden
 - 2.3.2 Alter bei Pflegebeginn
 - 2.3.3 Verweildauer/Pflegezeitraum in der ambulanten Betreuung
 - 2.3.3 Herkunft und Geschlecht der Pflegebedürftigen
- 2.4 Beschäftigte in der Pflege
 - 2.4.1 Personal in der stationären Pflege
 - 2.4.2 Personal in der ambulanten Pflege
- 2.5 Ausbildung im Landkreis Wolfenbüttel
 - 2.5.1 Altenpflegeschulen
 - 2.5.2 Anzahl der Auszubildenden

3. Voraussichtliche Entwicklung der pflegerischen Versorgung

- 3.1 Bevölkerungsentwicklung
- 3.2 Personen mit besonderem Hilfebedarf (Demenzranke)
- 3.3 Pflegeplätze
- 3.4 Kostenentwicklung

Anlaufstellen/Adressen

Vorwort



In unserer älter werdenden Gesellschaft gewinnt das Thema Pflege zunehmend an Bedeutung. Wie ist es um die Versorgung von pflegebedürftigen Menschen in unserem Landkreis bestellt? Welche Entwicklungen müssen wir in die Wege leiten, um Versorgungsengpässe zu vermeiden? Und wie können wir den unterschiedlichen Bedürfnissen pflegebedürftiger Menschen und ihrer Angehörigen möglichst passgenau gerecht werden?

Die dritte Fortschreibung unseres örtlichen Pflegeberichtes soll helfen, diese Fragen zu beantworten. Es geht um den Stand und die voraussichtliche Entwicklung der pflegerischen Versorgung im Landkreis Wolfenbüttel. Mit dem Pflegebericht kommt der Landkreis seiner gesetzlichen Verpflichtung nach dem Niedersächsischen Pflegegesetz nach. Für eine vorausschauende Strukturplanung ist es notwendig, die Versorgungssituation der pflegebedürftigen Menschen ständig zu beobachten und zu analysieren.

Der örtliche Pflegebericht liefert hierfür eine gute Datengrundlage. Er bietet damit eine Orientierungshilfe für alle, die für die Gestaltung der Lebensverhältnisse der auf Pflege und Betreuung angewiesenen Menschen bei uns im Landkreis Verantwortung tragen.

Der Pflegebericht knüpft in Aufbau und Inhalt an den vorausgehenden Pflegebericht aus dem Jahr 2009 und den örtlichen Pflegeplan aus dem Jahr 2000 an. Damit wird teilweise die Abbildung von Entwicklungen der vergangenen 14 Jahre möglich. Aufgrund der durchgeführten Datenerhebung spiegelt der Bericht den Stand zum 30. Juni des Jahres 2014 wider.

Der örtliche Pflegebericht ist in Zusammenarbeit mit der örtlichen Pflegekonferenz sowie den ambulanten, teilstationären und vollstationären Pflegeeinrichtungen entstanden. Allen Mitwirkenden sage ich an dieser Stelle für ihre aktive Mitarbeit herzlichen Dank!

Wolfenbüttel, im Juli 2015

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Chr. Steinbrügge'.

Christiana Steinbrügge
Landrätin

1. Bevölkerung des Landkreises Wolfenbüttel

1.1 Bevölkerungsstand

Stichtag: 31.12.2013

Stadt Wolfenbüttel	51.569 Einwohner
Samtgemeinde Asse (seit 01.01.2015 SG Elm-Asse)	9.337 Einwohner
Samtgemeinde Baddeckenstedt	10.623 Einwohner
Einheitsgemeinde Cremlingen	13.000 Einwohner
Samtgemeinde Oderwald	6.829 Einwohner
Einheitsgemeinde Schladen-Werla	8.869 Einwohner
Samtgemeinde Schöppenstedt	9.264 Einwohner
Samtgemeinde Sickinge	10.409 Einwohner

Landkreis Wolfenbüttel
gesamt 119.900 Einwohner
(Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen)

1.2 Altersstruktur der Bevölkerung

Stadt Wolfenbüttel von bis unter Jahren	Bevölkerung gesamt nach Altersklasse	männlich	weiblich	Prozentanteil an der Gesamt- bevölkerung (51.569 Einwohner)
50 – 55	4.090	2.012	2.078	7,93 %
55 – 60	3.504	1.797	1.707	6,79 %
gesamt	7.594	3.809	3.785	14,72 % (13,51 %)
60 – 65	3.259	1.634	1.625	6,31 %
65 – 70	2.893	1.320	1.573	5,61 %
70 – 75	3.552	1.619	1.933	6,89 %
75 und älter	6.202	2.377	3.825	12,03 %
gesamt	15.906	6.950	8.956	30,84 % (29,01 %)

Samtgemeinde Asse von bis unter Jahren	Bevölkerung gesamt nach Altersklasse	männlich	weiblich	Prozentanteil an der Gesamt- bevölkerung (9.337 Einwohner)
50 – 55	956	471	485	10,24 %
55 – 60	696	363	333	7,45 %
gesamt	1.652	834	818	17,69 % (14,15 %)
60 – 65	646	349	297	6,92 %
65 – 70	458	236	222	4,90 %
70 – 75	509	252	257	5,45 %
75 und älter	762	327	435	8,16 %
gesamt	2.375	1.164	1.211	25,43 % (22,07 %)

Samtgemeinde Baddeckenstedt von bis unter Jahren	Bevölkerung gesamt nach Altersklasse	männlich	weiblich	Prozentanteil an der Gesamt- bevölkerung (10.623 Einwohner)
50 – 55	940	493	447	8,84 %
55 – 60	774	399	375	7,29 %
gesamt	1.714	892	822	16,13 % (13,07 %)
60 – 65	715	352	363	6,73 %
65 – 70	625	303	322	5,88 %
70 – 75	662	314	348	6,23 %
75 und älter	1.018	426	592	9,58 %
gesamt	3.020	1.395	1.625	28,42 % (26,24 %)

Einheitsgemeinde Cremlingen von bis unter Jahren	Bevölkerung gesamt nach Altersklasse	männlich	weiblich	Prozentanteil an der Gesamt- bevölkerung (13.000 Einwohner)
50 – 55	1.143	564	579	8,79 %
55 – 60	931	461	470	7,16 %
gesamt	2.074	1.025	1.049	15,95 % (13,97 %)
60 – 65	793	390	403	6,10 %
65 – 70	644	315	329	4,95 %
70 – 75	891	415	476	6,85 %
75 und älter	1.326	572	754	10,20 %
gesamt	3.654	1.692	1.962	28,10 % (26,87 %)

Samtgemeinde Oderwald von bis unter Jahren	Bevölkerung gesamt nach Altersklasse	männlich	weiblich	Prozentanteil an der Gesamt- bevölkerung (6.829 Einwohner)
50 – 55	694	356	338	10,16 %
55 – 60	489	271	218	7,16 %
gesamt	1.183	627	556	17,32 % (13,83 %)
60 – 65	441	215	226	6,46 %
65 – 70	332	160	172	4,86 %
70 – 75	400	188	212	5,86 %
75 und älter	661	266	395	9,67 %
gesamt	1.834	829	1.005	26,85 % (24,51 %)

Samtgemeinde Schladen-Werla von bis unter Jahren	Bevölkerung gesamt nach Altersklasse	männlich	weiblich	Prozentanteil an der Gesamt- bevölkerung (8.869 Einwohner)
50 – 55	784	416	368	8,84 %
55 – 60	649	320	329	7,31 %
gesamt	1.433	736	697	16,15 %(13,92%)
60 – 65	645	328	317	7,27 %
65 – 70	501	256	245	5,65 %
70 – 75	562	262	300	6,33 %
75 und älter	1.105	403	702	12,46 %
gesamt	2.813	1.249	1.564	31,71 %(29,44%)

Samtgemeinde Schöppenstedt von bis unter Jahren	Bevölkerung gesamt nach Altersklasse	männlich	weiblich	Prozentanteil an der Gesamt- bevölkerung (9.264 Einwohner)
50 – 55	849	435	414	9,16 %
55 – 60	741	379	362	8,00 %
gesamt	1.590	814	776	17,16 %(14,97%)
60 – 65	681	341	340	7,35 %
65 – 70	516	268	248	5,57 %
70 – 75	534	268	266	5,76 %
75 und älter	1.125	425	700	12,14 %
gesamt	2.856	1.302	1.554	30,82%(28,63 %)

Samtgemeinde Sickinge von bis unter Jahren	Bevölkerung gesamt nach Altersklasse	männlich	weiblich	Prozentanteil an der Gesamt- bevölkerung (10.409 Einwohner)
50 – 55	1.010	518	492	9,70 %
55 – 60	867	447	420	8,33 %
gesamt	1.877	965	912	18,03%(15,53%)
60 – 65	714	371	343	6,86 %
65 – 70	535	257	278	5,14 %
70 – 75	601	311	290	5,77 %
75 und älter	984	379	605	9,45 %
gesamt	2.834	1.318	1.516	27,22%(24,64%)

Landkreis Wolfenbüttel von bis unter Jahren	Bevölkerung gesamt nach Altersklasse	männlich	weiblich	Prozentanteil an der Gesamt- bevölkerung (119.900 Einwohner)
50 – 55	10.466	5.265	5.201	8,73 %
55 – 60	8.651	4.437	4.214	7,21 %
gesamt	19.117	9.702	9.415	15,94%(14,00%)
60 – 65	7.894	3.980	3.914	6,58 %
65 – 70	6.504	3.115	3.389	5,42 %
70 – 75	7.711	3.629	4.082	6,43 %
75 und älter	13.183	5.175	8.008	11,00 %
gesamt	35.292	15.899	19.393	29,43%(27,40%)

Die in Klammern gesetzten Zahlenwerte geben die Ermittlung des letzten örtlichen Pflegeberichtes wieder. Diese basieren auf dem Stand 31.12.2008.

Der Bevölkerungsstand im Landkreis Wolfenbüttel (Stichtag: 31.12.2013) weist bei einer Gegenüberstellung der Bevölkerungsforschreibung per 31.12.2008 eine Verringerung um 3,04 % aus. Dieses entspricht einer Reduzierung von 3.763 Einwohnerinnen und Einwohnern in 5 Jahren und somit durchschnittlich 753 pro Jahr.

Festzustellen ist, dass die Einwohnerzahlen weiterhin insgesamt sinken (2008 = 123.663/2013= 119.900). Der Anteil der ab 50-Jährigen und älter hat hingegen im Vergleich zum vorhergehenden Berichtszeitraum zugenommen (2008 = 51.196/2013 = 54.409).

Die Anzahl der Personen im Alter von 50 bis unter 60 Jahren ist im Vergleich zur Erhebung im letzten Pflegebericht im Landkreismittel um 1.802 Einwohner/innen (10,41%) gestiegen. Bei der Einwohnergruppe der ab 60-Jährigen ist ein Anstieg um 1.411 Einwohner/innen (4,16 %) festzustellen. Die Steigerung der 60-Jährigen und älter verlangsamte sich in den letzten 12 Jahren (2009 = 4,77 %, 2002 = 13,78%), während die Altersgruppe der 50 bis unter 60-Jährigen weiter angestiegen ist (2009 = 9,70 %, 2002 = -7,35 %)

1.3 Pflegebedürftigkeit

Das Risiko, von einer Pflegebedürftigkeit betroffen zu sein, wächst mit zunehmendem Lebensalter. Mit steigendem Alter wächst auch der Anteil weiblicher Pflegebedürftiger an der Gesamtzahl. Die Pflegedauer (die in Pflegebedürftigkeit verbrachte Lebenszeit) lag für Männer durchschnittlich bei 2,5 Jahren, für Frauen bei 3,7 Jahren. Die zunehmende Zahl von Leistungsempfänger/-innen war dabei ausschließlich auf den wachsenden Anteil alter (zwischen 65 und 80 Jahre) und hochaltriger (über 80 Jahre/Quelle: Bertelsmann-Stiftung) Menschen an der älteren Bevölkerung zurückzuführen. Pflegebedürftigkeit wird in der Normalbiografie eine mögliche Lebensphase mit einer immer höheren Wahrscheinlichkeit und stellt damit ein normales Lebensrisiko dar (Quelle: Landespflegebericht 2010).

Die konkreten Werte für das Gebiet des Landkreises Wolfenbüttel, sowie die voraussichtliche Entwicklung finden sich unter den Ziffern 2 und 3.

1.4 Personen mit besonderem Hilfebedarf (Demenzranke)

Von einer Demenz wird gesprochen, wenn die Merkmale Abnahme des Gedächtnisses, Abnahme anderer geistigen Fähigkeiten wie Urteilsfähigkeit und Denkvermögen, Beeinträchtigung der Gefühlskontrolle, des Antriebs und Sozialverhaltens und eine Dauer der genannten Störungen von

mindestens 6 Monaten vorliegen (Definition: Kurz, Alexander „Symptomatik und Verlauf von Demenzkrankheiten, s. 21 ff. in: Deutsche Alzheimer Gesellschaft/Hrsg. Bickel, Horst 1999).

Jede Demenzerkrankung verläuft in verschiedenen Stadien, individuell unterschiedlich und wird maßgeblich von der Art des ursächlichen Krankheitsprozesses und der Persönlichkeit der erkrankten Person mitbestimmt. In Deutschland leben gegenwärtig etwa 1,2 Millionen Demenzerkrankte (Quelle: Deutsche Alzheimer Gesellschaft, Informationsblatt 1 – Die Epidemiologie der Demenz, 08/2010). Demenzielle Erkrankungen sind besonders altersabhängig und haben die höchsten Erkrankungsraten unter den Hochaltrigen, deren Anteil in der Bevölkerung kontinuierlich ansteigt. Die konkreten Werte für das Gebiet des Landkreises Wolfenbüttel, sowie die voraussichtliche Entwicklung sind in den Punkten 2.2.2, 2.3.1 sowie 3.2 dargestellt.

2.Versorgungsstruktur im Landkreis Wolfenbüttel zum 30.06.2014

Was ist ein „Heim“?

Nach § 71 SGB XI sind stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime) selbständig wirtschaftliche Einrichtungen, in denen Pflegebedürftige

1. unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegefachkraft gepflegt werden,
2. ganztägig (vollstationär) oder nur tagsüber oder nur nachts (teilstationär)

untergebracht und gepflegt werden können.

Das Niedersächsische Heimgesetz definiert in § 1 NHeimG folgendermaßen:

Heime sind Einrichtungen für Volljährige, die in ihrem Bestand unabhängig von Wechsel und Zahl der Bewohnerinnen und Bewohner dem Zweck dienen, gegen Entgelt ältere, pflegebedürftige oder behinderte Menschen aufzunehmen, ihnen Wohnraum zu überlassen und für sie Betreuung zur Verfügung zu stellen oder vorzuhalten.

Nicht selbstbestimmte Wohngemeinschaften sowie bestimmte Formen des betreuten Wohnens können ebenfalls Heime im Sinne der eben genannten Vorschrift sein.

Im Landkreis Wolfenbüttel waren zum Stichtag der Erhebung (30.06.2014) 18 Einrichtungen (davon ein reines Altenwohnheim) mit insgesamt 1.625 Plätzen ansässig. Nicht selbstbestimmte Wohngemeinschaften oder Formen des betreuten Wohnens, die unter den Schutzgedanken des NHeimG fallen, waren jedoch zum Erhebungszeitraum nicht vorhanden.

Die Pflegeeinrichtungen haben folgenden Status:

Freigemeinnützig	23,53 %	(4 von 17)
Privat/gewerblich	76,47 %	(13 von 17)

Im Vergleich zum vorhergehenden Berichtszeitraum hat der Anteil an privaten Pflegeeinrichtungen um 6,47 % zugenommen.

2.1 Seit 2009 durchgeführte Baumaßnahmen und Platzzahlveränderungen

Seit 2009 sind folgende größere Baumaßnahmen der Heimaufsicht zur Prüfung vorgelegt und durchgeführt worden:

- Neubau einer vollstationären Einrichtung mit insgesamt 80 Plätzen in Cremlingen
- Erweiterungsbau einer bereits bestehenden vollstationären Einrichtung im geschlossenen Bereich für demenziell erkrankte Personen mit 10 Plätzen in Schladen

Platzzahlveränderungen ergaben sich wie folgt:

- Verringerung der Platzzahl einer Einrichtung in Sickinge um 10 vollstationäre Plätze durch Errichtung einer Tagespflege mit 20 Plätzen im selben Haus.
- Platzzahlverringerung einer Einrichtung in Schladen um insgesamt 43 vollstationäre Plätze (37 Plätze weggefallen aufgrund Veränderung der Nutzung als geriatrische Reha-Klinik) und Erhöhung der Anzahl der Plätze im Bereich der vor Ort ebenfalls befindlichen Solitären Kurzzeitpflegeeinrichtung von 10 auf 16 Plätze.

2.2 Vollstationäre Einrichtungen der Altenpflege

Altenpflegeheim Landhaus Ahlum
Adenemer Weg 25
38302 Wolfenbüttel
Tel.: 05331/99670
Fax: 05331/996-799

Pflegeplätze: 29

Altenwohn- und Pflegeheim
Haus Metzner GmbH
Am Sandbach 16
38162 Cremlingen
Tel.: 05306/2033
Fax: 05306/794-1

Pflegeplätze: 82

Amalie Sieveking Haus
Schulwall 2
38300 Wolfenbüttel
Tel.: 05331/8004-0
Fax: 05331/8004-40

Pflegeplätze: 76

AWO Wohn- und Pflegeheim Wolfenbüttel
Im Kamp 3-6
38300 Wolfenbüttel
Tel.: 05331/6780
Fax: 05331/678-52

Pflegeplätze: 144

CASA REHA
Seniorenpflegeheim "Am Juliuspark"
Dietrich-Bonhoeffer-Straße 14
38300 Wolfenbüttel
Tel.: 05331/90900
Fax: 05331/ 909-090

Pflegeplätze: 180

Curanum Betriebs GmbH
Seniorenpflegezentrum Wolfenbüttel
Dr.-Kirchheimer- Str. 1
38304 Wolfenbüttel
Tel.: 05331/8010
Fax: 05331/801-999

Pflegeplätze: 146

DANA Pflegeheim Oderblick
Oderblick 6
38321 Klein Denkte
Tel.: 05331/62570
Fax: 05331/645-69

Pflegeplätze: 53

Franz-Löhr-Sottmar-Stiftung
Im Kalten Tale 34
38304 Wolfenbüttel
Tel.: 05331/41834

Altenwohnplätze: 6

Grotjahn-Stiftung gGmbH
Hermann-Müller-Str. 12
38315 Schladen
Tel.: 05335/808-0
Fax: 05335/808-220

Pflegeplätze: 226

Haus am Oelber Bach
Lichtenberger Straße 6
38271 Baddeckenstedt
Tel.: 05345/989669
Fax: 05345/989-679

Pflegeplätze: 78

Pflegewohnstift Steinhäuser Gärten
Grüner Platz 12
38302 Wolfenbüttel
Tel.: 05331/94520
Fax: 05331/94-52-199

Pflegeplätze: 129

Schloß Schliestedt
Schloßstr. 1
38170 Schliestedt
Tel.: 05332/9760
Fax: 05332/ 979-60

Pflegeplätze: 116

Seniorenzentrum
Cremlingen
Bohmwiese 2
38162 Cremlingen
Tel.: 05306/913020

Pflegeplätze: 80

Seniorenwohnsitz Süd-Elm
Elmstr. 9-10
38170 Schöppenstedt OT Ampleben
Tel.: 05332/96330
Fax: 05332/963-399

Pflegeplätze: 49

Senioren- und Therapiezentrum
"Am Herrenhaus Sickinge"
Am Kamp 13
38173 Sickinge
Tel.: 05305/91090
Fax: 05305/910-931

Pflegeplätze: 180

Teilstationäre Einrichtungen

Tagespflegehaus Neuer Weg
Neuer Weg 79
38302 Wolfenbüttel
Tel.: 05331/7066

Pflegeplätze: 15

Tagespflege „Am Park“
Seniorenzentrum Am Herrenhaus Sickinge
Am Kamp 13
38173 Sickinge
Tel.: 05305/91090
Fax: 05305/910-931

Pflegeplätze: 20

2.2.1 Kurzzeitpflege

Kurzzeitpflege wird im Landkreis Wolfenbüttel sowohl als eingestreuete und als solitäre Kurzzeitpflege angeboten. Eingestreuete Kurzzeitpflege bedeutet, dass ein Pflegeheim seine vollstationären Heimplätze, wenn diese nicht belegt sind, für Kurzzeitpflege zur Verfügung stellen kann; bei solitärer Kurzzeitpflege handelt es sich um eine separate Einrichtung, die eine festgelegte Platzwahl ausschließlich für Kurzzeitpflegepatienten vorhält.

Solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtung
Grotjahn-Stiftung
„Katharina von Bora“
Hermann-Müller Str. 12
383015 Schladen
Tel.: 05335/808-0
Fax: 05335/808-220

Pflegeplätze: 16

Die nachfolgend dargestellten Auswertungen beziehen sich auf Daten der Einrichtungen, die auf den zur Erhebung versendeten Fragebogen geantwortet haben (ohne das Altenwohnheim). Von insgesamt 17 Einrichtungen (vollstationär und teilstationär) haben 14 geantwortet.

2.2.2 Altersstruktur, Ausmaß der Pflegebedürftigkeit und Geschlecht der Bewohner/innen von Pflegeheimen

weiblich	Personenzahl	Pflegestufen				davon mit dementiellen Symptomen
		0	I	II	III	Anzahl
unter 51 Jahre	5	-	1	2	2	-
51 bis unter 56 Jahre	6	-	2	4	-	3
56 bis unter 61 Jahre	4	-	3	1	-	-
61 bis unter 66 Jahre	10	1	5	1	3	3
66 bis unter 71 Jahre	23	-	9	10	4	6
71 bis unter 76 Jahre	75	2	27	32	14	27
76 bis unter 81 Jahre	143	3	70	50	20	74
81 bis unter 86 Jahre	196	19	71	68	38	98
86 bis unter 91 Jahre	258	5	113	87	53	99
91 bis unter 96 Jahre	162	1	64	69	28	58
96 Jahre und älter	52	-	13	23	16	34
Gesamt	934	31	378	347	178	402
In Prozent	100	3,32	40,47	37,15	19,06	43,04

männlich	Personenzahl	Pflegestufen				davon mit dementiellen Symptomen
		0	I	II	III	Anzahl
unter 51 Jahre	13	1	6	3	3	1
51 bis unter 56 Jahre	9	3	4	0	2	2
56 bis unter 61 Jahre	13	3	6	2	2	4
61 bis unter 66 Jahre	33	5	15	8	5	9
66 bis unter 71 Jahre	37	1	23	10	3	12
71 bis unter 76 Jahre	74	8	35	28	3	34
76 bis unter 81 Jahre	103	8	48	33	14	39
81 bis unter 86 Jahre	105	5	49	34	17	33
86 bis unter 91 Jahre	88	4	37	36	11	25
91 bis unter 96 Jahre	48	2	25	19	2	11
96 Jahre und älter	6	0	3	2	1	2
Gesamt	529	40	251	175	63	172
In Prozent	100	7,56	47,45	33,08	11,91	32,51

Personen in stationärer Pflege nach Geschlecht und Alter



2.2.3 Alter bei Heimeintritt

Eintrittsalter bei Neuaufnahme in der Zeit vom 01.07.2013 – 30.06.2014	Männer	Frauen	Gesamt	
			Anzahl	Prozent
bis unter 51 Jahre	6	1	7	0,95 %
51 bis unter 56 Jahre	3	4	7	0,95 %
56 bis unter 61 Jahre	2	13	15	2,04 %
61 bis unter 66 Jahre	15	4	20	2,59 %
66 bis unter 71 Jahre	18	12	30	4,09 %
71 bis unter 76 Jahre	39	37	76	10,35 %
76 bis unter 81 Jahre	59	85	144	19,62 %
81 bis unter 86 Jahre	45	111	156	21,25 %
86 bis unter 91 Jahre	37	145	182	24,80 %
91 bis unter 96 Jahre	13	57	70	9,54 %
96 und älter	3	25	28	3,82 %
Gesamt	240	494	734	100,00 %

Bei Gegenüberstellung mit der Erhebung der Kalenderjahre 2008/2009 ist festzustellen, dass es bei den einzelnen Altersgruppen zu geringen Verschiebungen kommt. Die Personengruppe der 86 bis unter 91jährigen ist zur Stichtagserhebung im Jahr 2014 – wie auch im Jahr 2009 - wieder am stärksten vertreten.

Aus den einzelnen Übersichten ergibt sich im Kalenderjahr **2014** im Vergleich zu den vorhergehenden Berichtszeiträumen folgende Rangfolge:

1.	24,80 %	86 bis unter 91 Jahre
2.	21,25 %	81 bis unter 86 Jahre
3.	19,62 %	76 bis unter 81 Jahre
4.	10,35 %	71 bis unter 76 Jahre
<u>2009</u>		
1.	22,71 %	86 bis unter 91 Jahre
2.	21,35 %	81 bis unter 86 Jahre
3.	16,69 %	76 bis unter 81 Jahre
4.	16,39 %	91 bis unter 96 Jahre
<u>2003</u>		
1.	24,60 %	76 bis unter 81 Jahre
2.	20,90 %	81 bis unter 86 Jahre
3.	20,11 %	86 bis unter 91 Jahre
4.	14,81 %	91 bis unter 96 Jahre

Während das Eintrittsalter bei Pflegebeginn in einer vollstationären Einrichtung 2003 deutlich gesunken ist, ist dieses im Jahr 2014 auf dem Stand von 2009 geblieben.

2.2.4. Verweildauer in Pflegeheimen (ohne solitäre Kurzzeitpflege)

Verweildauer ohne Kurzzeitpflege	Männer	Frauen	Gesamt	Prozent
unter 1 Jahr	162	302	464	34,32 %
1 bis unter 2 Jahre	75	135	210	15,53 %
2 bis unter 3 Jahre	51	111	162	11,98 %
3 bis unter 4 Jahre	39	87	126	9,32 %
4 bis unter 5 Jahre	25	77	102	7,55 %
5 bis unter 6 Jahre	26	53	79	5,84 %
6 bis unter 7 Jahre	13	59	72	5,33 %
7 bis unter 8 Jahre	8	26	34	2,51 %
8 bis unter 9 Jahre	12	28	40	2,96 %
9 Jahre und mehr	20	43	63	4,66 %
Summen	234	610	844	100,00 %

Über ein Drittel aller Bewohnerinnen und Bewohner leben unter einem Jahr (34,32 %) in den vollstationären Einrichtungen. Im letzten Pflegebericht lag dieser Prozentsatz noch bei 48,82 %. Die Verweildauer ab einem Zeitraum von über einem Jahr wird zunehmend länger.

2.2.5. Belegung nach Geschlecht und Herkunft

Männlich	Weiblich	
271	727	Landkreis Wolfenbüttel
76	209	aus Niedersachsen (ohne Landkreis Wolfenbüttel)
3	5	Sachsen-Anhalt
8	23	Sonstige
358	964	Summe

2.3 Ambulante Einrichtungen der Altenpflege

ASB Pflegedienst
Okerstr. 1
38300 Wolfenbüttel
Tel.: 05331/979798
Fax: 05331/925942

AWO Schöppenstedt
Sozialstation Elm-Asse
Am Nordbahnhof 1
38170 Schöppenstedt
Tel.: 05332/94820
Fax: 05332/94822

Diakoniestation Cremlingen
Kirchstraße 16
38162 Cremlingen
Tel.: 05306/941010
Fax: 05306/941016

DIE – Ambulante Kranken- u.
Seniorenpflege
Borwik/Kinner
Dr.-Heinrich-Jasper-Straße 35
38304 Wolfenbüttel
Tel.: 05331/902323
Fax: 05331/947400

Sozialstation Wolfenbüttel
Hauspflegeverein e. V.
Kommissstraße 3-4
38300 Wolfenbüttel
Tel.: 05331/61330
Fax: 05331/5990

DRK – Sozialstation
Wolfenbüttel/Sicke
Dietrich-Bonhoeffer-Straße 8
38300 Wolfenbüttel
Tel.: 05331/975050
Fax: 05331/8560824

DRK – Sozialstation
Vorharz
Vor dem Dammtor 16
38315 Hornburg
Tel.: 05334/94900
Fax: 05334/94999

Pflegezentrum
Jahns – Reinfeld
Königsberg 4
38274 Elbe
Tel: 05345/1532

Häuslicher Pflegedienst
Marion Fricke
Hinter dem Zehnthofe 4
38173 Sickinge
Tel.: 05305/2116
Fax: 05305/1363

Ambulanter Pflegedienst
socius curandi
Im Kalten Tale 30 A
38304 Wolfenbüttel
Tel.: 05331/903890

Sozialstation
Schloss Schliestedt
Steinweg 20
38170 Schöppenstedt
Tel.: 05332/937874
Fax: 05332/937713

Ambulante Kranken- und Seniorenpflege
Viola Gaube
Lange Straße 11
38300 Wolfenbüttel
Tel.: 05331/69144
Fax: 05331/969526

Felicitas
Birgit Jakal
Im Berge 2a
38312 Börßum
Tel.: 05334/7154

Ambulante Pflege
„Lebenswerk“
Lichtenberger St. 6
38271 Baddeckenstedt
Telefon: 05345 / 98 96 42
Fax: 05345 / 98 96 44

sunshine Pflegedienst GbR
Lindener Straße 4
38300 Wolfenbüttel
Tel.: 05331/903776
Fax: 05331/903781

Diakonie-/Sozialstation Schladen
Hermann-Müller-Str. 12
38315 Schladen
Tel.: 05335/808-495
Fax: 05335/808-496

Die ambulanten Einrichtungen haben folgenden Status:

Freigemeinnützig	37,50 %	(6 von 16)
Privat/gewerblich	62,50 %	(10 von 16)

Der Anteil an privaten Anbietern ambulanter Pflege ist im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum um 6,94 % gestiegen.

Die nachfolgend dargestellten Auswertungen beziehen sich auf Daten der ambulanten Einrichtungen, die auf den zur Erhebung versendeten Fragebogen geantwortet haben. Von insgesamt 16 ambulanten Pflegediensten haben 11 geantwortet.

2.3.1 Altersstruktur, Ausmaß der Pflegebedürftigkeit sowie Geschlecht der Personen, die sich in ambulanter Pflege befinden

weiblich	Personenzahl	Pflegestufen				davon mit dementiellen Symptomen
		0	I	II	III	Anzahl
unter 51 Jahre	15	8	2	3	2	9
51 bis unter 56 Jahre	3	1	1	-	1	-
56 bis unter 61 Jahre	4	-	3	1	-	-
61 bis unter 66 Jahre	5	-	2	2	1	1
66 bis unter 71 Jahre	14	2	7	5	-	3
71 bis unter 76 Jahre	25	1	21	3	-	2
76 bis unter 81 Jahre	78	12	39	24	3	11
81 bis unter 86 Jahre	102	2	77	19	4	7
86 bis unter 91 Jahre	82	9	52	18	3	16
91 bis unter 96 Jahre	21	-	14	4	3	5
96 Jahre und älter	3	-	3	-	-	
Gesamt	352	35	221	79	17	54
In Prozent	100	9,94	62,79	22,44	4,83	15,34

männlich	Personenzahl	Pflegestufen				davon mit dementiellen Symptomen
		0	I	II	III	Anzahl
unter 51 Jahre	7	1	4	1	1	1
51 bis unter 56 Jahre	4	2	2	-	-	1
56 bis unter 61 Jahre	6	3	3	-	-	2
61 bis unter 66 Jahre	8	4	1	2	1	2
66 bis unter 71 Jahre	7	1	4	2	-	2
71 bis unter 76 Jahre	19	4	9	5	1	4
76 bis unter 81 Jahre	56	8	28	14	6	15
81 bis unter 86 Jahre	49	1	28	16	4	7
86 bis unter 91 Jahre	56	9	35	9	3	2
91 bis unter 96 Jahre	25	3	14	7	1	5
96 Jahre und älter	-	-	-	-	-	
Gesamt	237	36	128	56	17	41
In Prozent	100	15,19	54,01	23,63	7,17	17,30

2.3.2 Alter bei Pflegebeginn

Eintrittsalter bei Neuaufnahme in der Zeit vom 01.07.2013 – 30.06.2014	Männer	Frauen	Gesamt	
			Anzahl	Prozent
bis unter 51 Jahre	10	12	22	4,18
51 bis unter 56 Jahre	4	8	12	2,28
56 bis unter 61 Jahre	8	4	12	2,28
61 bis unter 66 Jahre	6	32	38	7,21
66 bis unter 71 Jahre	14	9	23	4,36
71 bis unter 76 Jahre	26	42	68	12,90
76 bis unter 81 Jahre	39	68	107	20,30
81 bis unter 86 Jahre	29	75	104	19,73
86 bis unter 91 Jahre	41	56	97	18,41
91 bis unter 96 Jahre	17	20	37	7,02
96 und älter	2	5	7	1,33
Gesamt	196	331	527	100

2.3.3 Verweildauer/Pflegezeitraum in der ambulanten Betreuung

Pflegezeitraum	Männer	Frauen	Gesamt	Prozent
unter 1 Jahr	69	98	167	35,38
	42	98	140	29,66
2 bis unter 3 Jahre	30	47	77	16,31
3 bis unter 4 Jahre	19	30	49	10,38
4 bis unter 5 Jahre	6	6	12	2,54
5 bis unter 6 Jahre	2	6	8	1,70
6 bis unter 7 Jahre	2	9	11	2,33
7 bis unter 8 Jahre	1	3	4	0,85
8 bis unter 9 Jahre	-	-	-	0,00
9 Jahre und mehr	1	3	4	0,85
Summen	172	300	472	100

Der Zeitraum, für den ambulante Pflege in Anspruch genommen wird, liegt vorwiegend bei unter einem Jahr bzw. 1 bis unter 2 Jahren. Oftmals erfolgte im Anschluss an die ambulante Pflege eine Heimaufnahme. Gründe für die Beendigung sind im Weiteren auch der Tod der zu pflegenden Personen.

2.4 Beschäftigte in der Pflege

2.4.1 Personal in der stationären Pflege

Fachkräfte	Hilfskräfte	davon teilzeitbeschäftigt
330	325	316

Es überwiegt knapp der Anteil an Vollzeitkräften (51,76 %)

2.4.2 Personal in der ambulanten Pflege

Fachkräfte	Hilfskräfte	davon teilzeitbeschäftigt
118	95	159

Es überwiegt der Anteil an Teilzeitkräften (74,65 %)

2.5 Ausbildung in Pflegeberufen im Landkreis Wolfenbüttel

2.5.1 Altenpflegeschulen

Öffentliche Schulen:

Für die Ausbildung zur staatlich anerkannten Pflegefachkraft im Landkreis nicht vorhanden.

Zweijährige Berufsfachschule Pflegeassistenz

- Carl-Gotthard-Langhans-Schule, Wolfenbüttel

Keine feste Platzzahl. Klassen je nach Anzahl der Anmeldungen (in 2014=16 Personen).

Schulen in anderer Trägerschaft:

Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Altenpfleger/Altenpflegerin

- Diakonie-Kolleg, Wolfenbüttel

Für 3 Ausbildungsjahrgänge insgesamt 112 Plätze

- Oskar-Kämmer-Schule,
Standort Schladen

Pro Jahrgang 30 Plätze

2.5.2 Anzahl der Auszubildenden aus im Landkreis Wolfenbüttel ansässigen ambulanten Pflegediensten bzw. teilstationären/vollstationären Pflegeeinrichtungen

- Zur Pflegefachkraft: 74
- Zum/Zur Pflegehelfer/in: 7

Anmerkung: Die Schule ist in der Regel nicht vom Ausbildungsbetrieb vorgegeben sondern frei wählbar. Von daher besuchen Auszubildende der hier im Kreisgebiet befindlichen Einrichtungen u. U. auch Schulen außerhalb des Landkreises Wolfenbüttel bzw. Auszubildende von außerhalb die Schulen im Gebiet des Landkreises Wolfenbüttel.

Um dem Nachwuchskräftemangel entgegen wirken zu können bzw. zur Sicherung des Fachkräftebedarfs in der Altenpflege hat die Bundesregierung unter Federführung des für die Altenpflegeausbildung zuständigen Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit Beteiligung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, des Bundesministeriums für Gesundheit und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gemeinsam mit Ländern, Verbänden und anderen Akteuren im Tätigkeitsfeld Altenpflege die „Ausbildungs- und qualifizierungsoffensive Altenpflege“ initiiert. Erklärtes Ziel der Partner ist es, durch ein umfassendes Maßnahmenpaket die Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Altenpflege zu fördern, die Arbeitsbedingungen zu verbessern und die Attraktivität des Berufsfeldes zu erhöhen (hierzu existiert zzt. ein erster Zwischenbericht).

3.Voraussichtliche Entwicklung der pflegerischen Versorgung

3.1 Bevölkerungsentwicklung

Die demographischen Veränderungen in der Bundesrepublik Deutschland klammern auch den Landkreis Wolfenbüttel nicht aus. Die Verlängerung der durchschnittlichen Lebenserwartung in Verbindung mit gesunkenen und weiterhin sinkenden Geburtenzahlen zieht zwangsläufig einen ständigen Anstieg der Bevölkerungsgruppe der 65-Jährigen und älter nach sich.

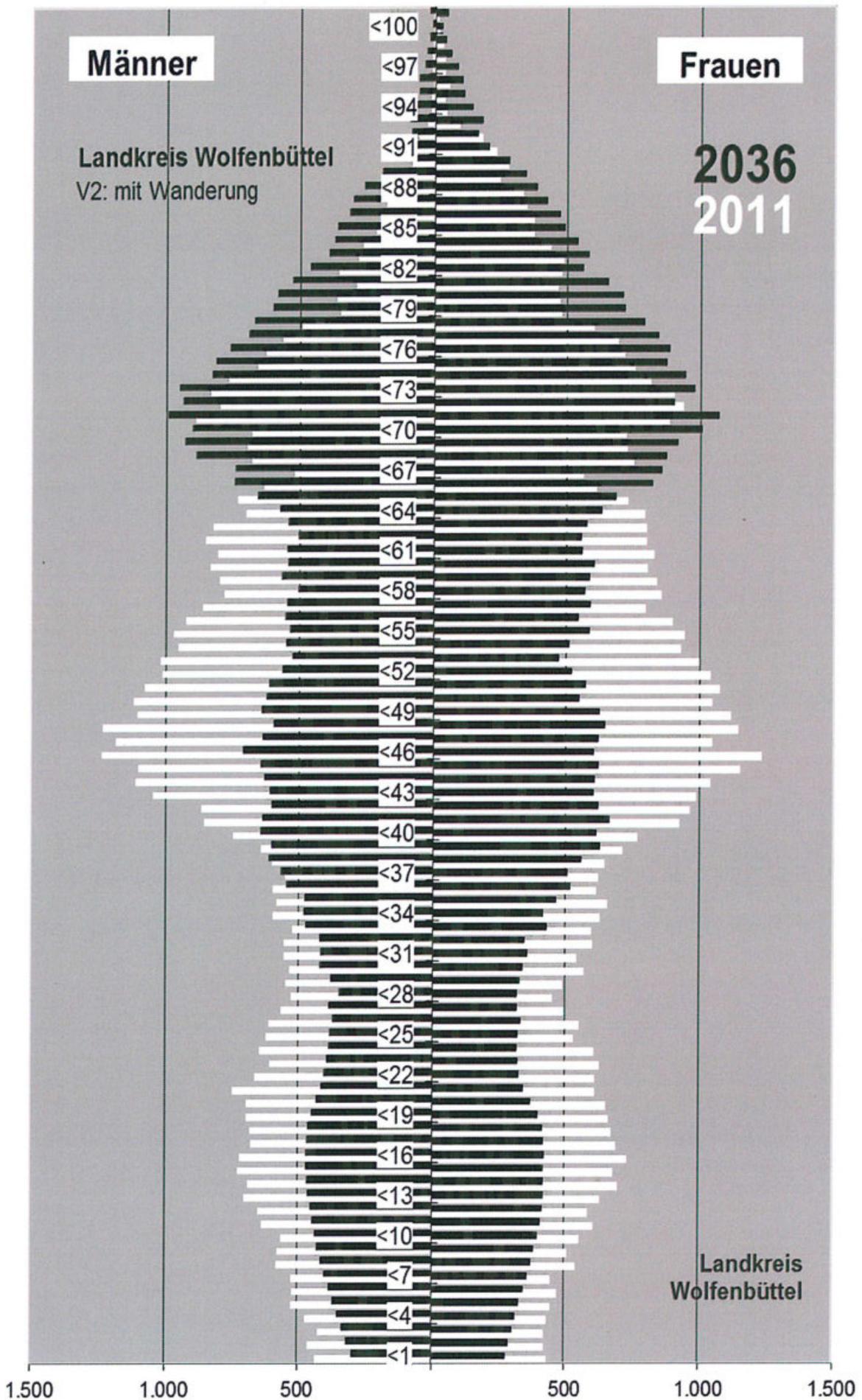
Nach neueren Erkenntnissen liegt die durchschnittliche Lebenserwartung in Deutschland derzeit für Frauen bei 82,73 Jahren und für Männer bei 77,72 Jahren. Nach alten und neuen Bundesländern wird nicht unterschieden (Quelle: Sterbetafeln 2009/2011, Statistisches Bundesamt).

Die Lebenserwartung der Neugeborenen nimmt weiterhin zu.

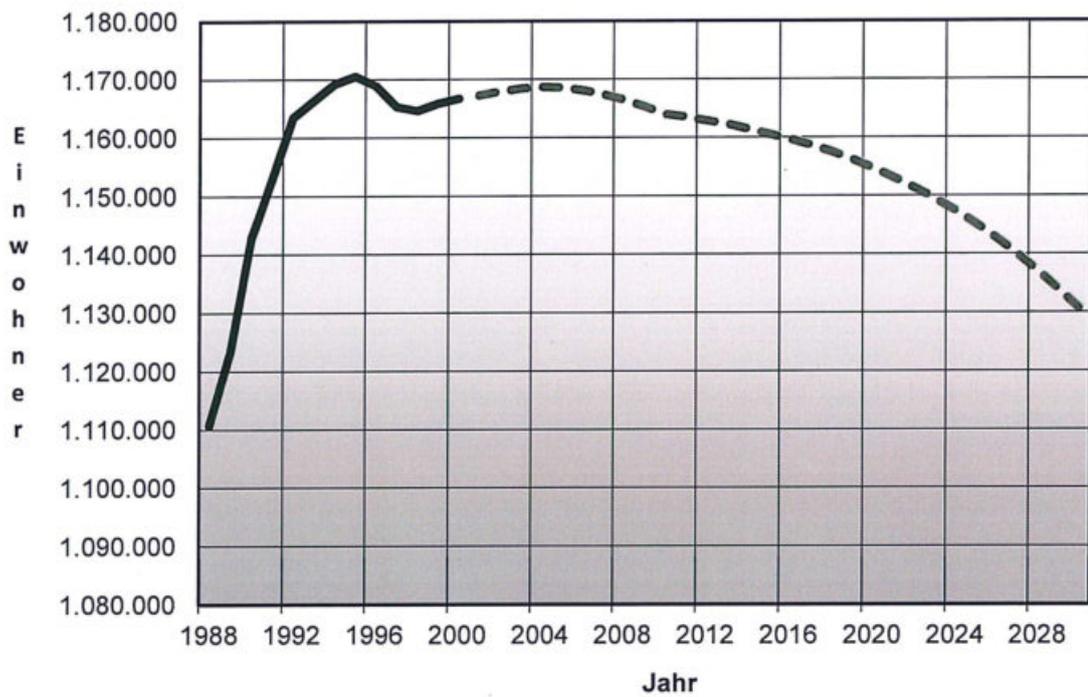
Der Bevölkerungsstand im Landkreis Wolfenbüttel (Stichtag: 31.12.2013) weist bei einer Gegenüberstellung der Bevölkerungsfortschreibung per 31.12.2008 eine Verringerung um 3,04 % aus. Basierend auf den Veröffentlichungen des Landesbetriebes für Statistik und Kommunikationstechnologie ist die Einwohnerzahl im Landkreis Wolfenbüttel im Vergleich des Jahres 2009 zum Jahr 2013 um 2.906 Einwohner/innen gesunken. Die bereits in der letzten Fortschreibung des örtlichen Pflegeberichtes dargestellte Entwicklung setzt sich demnach fort.

Der Anteil der über 65-Jährigen nimmt hingegen stetig zu.

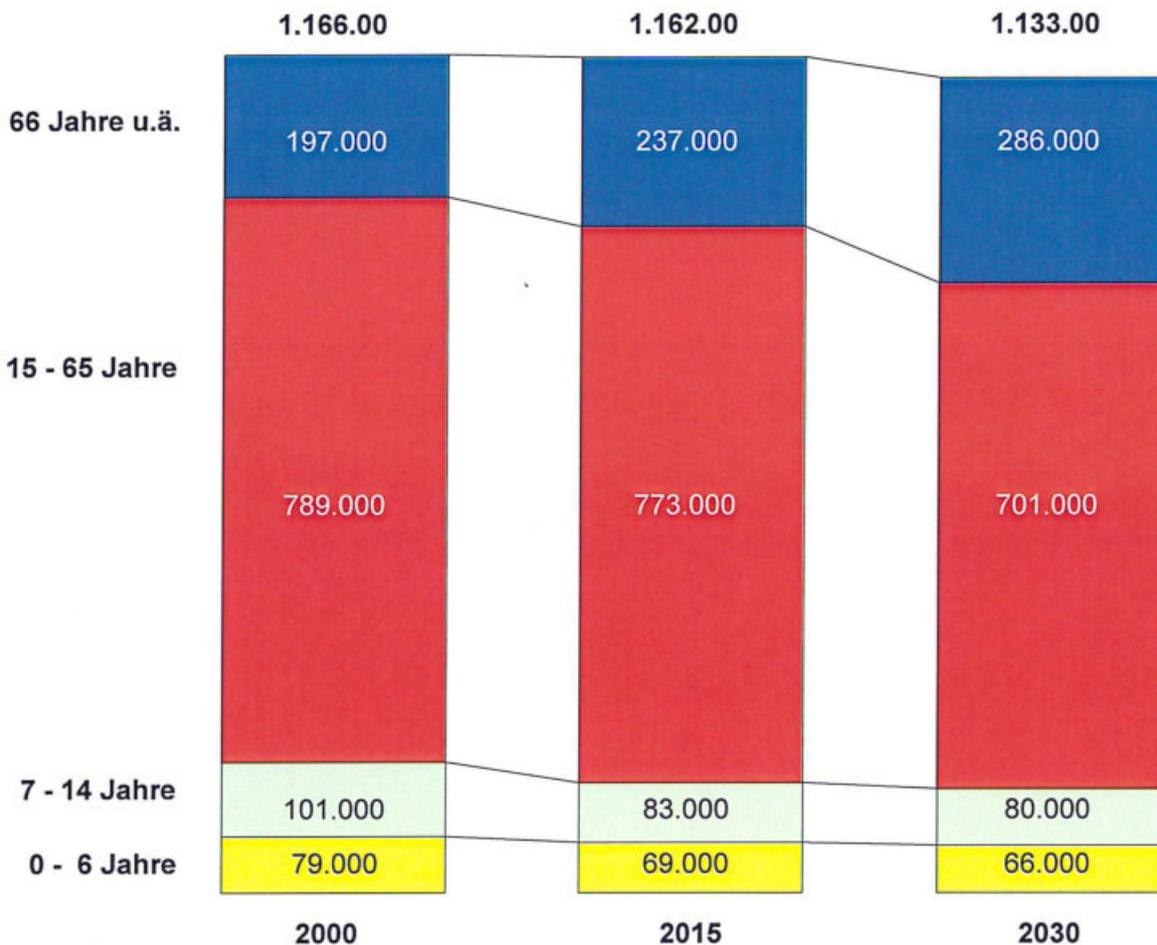
Die nachfolgende Grafik veranschaulicht den Anstieg der Bevölkerungsgruppe der über 65-Jährigen.



Bevölkerungsentwicklung im Großraum Braunschweig 1988 bis 2030



Altersstruktur der Bevölkerung im Großraum Braunschweig



3.2 Personen mit besonderem Hilfebedarf (Demenzranke)

Entwicklung der Krankenzahlen

Die Zahl der über 65-Jährigen in Deutschland hat sich im Verlauf der letzten hundert Jahre vervielfacht. Diese Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen. In den nächsten Jahrzehnten wird nach Vorausschätzungen des Statistischen Bundesamtes die Anzahl der über 65-Jährigen vermutlich um weitere 7 Millionen Menschen ansteigen. Diese Zunahme der Altenbevölkerung und die durch fortwährend wachsende Lebenserwartung bedingte überproportionale Zunahme der Höchstbetagten wird auch weiterhin die Krankenzahlen erhöhen, denn aufgrund der demografischen Veränderungen werden sich unter den gesunden älteren Menschen mehr Neuerkrankungen ereignen, als Sterbefälle unter den bereits Erkrankten.

Gelingt kein Durchbruch in der Prävention und Therapie von Demenzen, wird die Zahl der Erkrankten in Deutschland Jahr für Jahr um durchschnittlich 40.000 ansteigen und sich bis zum Jahr 2050 verdoppeln. Das entspricht einer Zunahme um mehr als 100 zusätzliche Krankheitsfälle an jedem einzelnen Tag im Verlauf der nächsten vier Jahrzehnte. Bei Fortsetzung eines in manchen Studien beobachteten Trends zu einer längeren Überlebensdauer der Erkrankten und bei stärker steigender Lebenserwartung als in der eher konservativen Bevölkerungsvorausschätzung angenommen, sind auch deutlich höhere Zuwachsraten möglich.

Tabelle 4: Geschätzte Zunahme der Krankenzahl in Deutschland

Jahr 2010 bis zum Jahr 2050

Jahr	Geschätzte Anzahl von über 65-Jährigen in Millionen	Geschätzte Krankenzahl
2010	16,8	1.450.000
2020	18,7	1.820.000
2030	22,3	2.150.000
2040	23,9	2.580.000
2050	23,4	3.020.000

(Quelle: Deutsche Alzheimer Gesellschaft, Informationsblatt 1 – Häufigkeit von Demenzerkrankungen)

Was bedeutet dies für den Landkreis Wolfenbüttel

Im Rahmen des Projektes „Zukunftsregion Gesundheit“ hat die Arbeitsgruppe „Demenzfreundliche Kommune“ ausgeführt, dass es noch viele Bereiche gäbe, in denen zum Thema Demenz Handlungsbedarf bestünde. In diesem Kontext müsse es Aufgabe der Kommune sein, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass Betroffene möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld selbstbestimmt leben können. Um Betroffenen, Angehörigen oder Interessierten zu helfen, sich diesem Thema zu nähern, wurde im Rahmen des Projektes u. a. auch der „Wegweiser Demenz“ entwickelt.

Die Unterstützung von alternativen Wohnformen für ältere Menschen sowie auch die weitere „Spezialisierung“ der ambulanten Pflegedienste, der teil- und vollstationären Einrichtungen bezogen auf den Personenkreis der an Demenz erkrankten Menschen wird angesichts der zu erwartenden signifikanten Zunahme unvermeidbar sein.

3.3 Pflegeplätze

Zum Stichtag (30. Juni 2014) werden im Landkreis Wolfenbüttel 14 Pflegeheime, 1 solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtung und 2 Tagespflegeheime betrieben.

Ausgehend vom letzten Berichtszeitraum sind bis zum Stichtag (30.06.2014) insgesamt 3 vollstationäre Pflegeeinrichtungen (incl. solitäre Kurzzeitpflege) sowie eine teilstationäre Pflegeeinrichtung (Tagespflege) hinzugekommen. Die Plätze sind von 1.426 auf 1.584 gestiegen. In dieser Berechnung nicht enthalten ist das Altenwohnheim. Im aktuellen Berichtszeitraum werden somit 158 vollstationäre Pflegeplätze mehr zur Verfügung gestellt als zum 30. Juni 2009. Dieses entspricht einer prozentualen Steigerung von 11,08 %. Die Steigerung ist verglichen mit den vorhergehenden Berichtszeitraum (+16,50%) geringer ausgefallen. Es ist aber festzustellen, dass der Bedarf an Pflegeplätzen offenbar weiterhin steigt. Die vorgehaltene Anzahl von Tagespflegeplätzen hat sich von 15 auf jetzt 35 erhöht (Steigerung um 133,33%).

Unter Berücksichtigung des demographischen Wandels (siehe Punkt 3.1) ist nach wie vor mit einem Anstieg der über 65-Jährigen zu rechnen. Hinzu kommt die Problematik der zunehmenden Demenz-Erkrankungen in diesem Personenkreis. Es ist somit davon auszugehen, dass die Zahl der Pflegebedürftigen auch weiterhin ansteigen wird.

Wie genau die Zahl der Pflegebedürftigen ansteigen wird, ist jedoch nicht abschätzbar.

Wartelisten werden in den Einrichtungen aus verschiedenen Gründen nicht mehr geführt. Eine Hochrechnung diesbezüglich scheidet somit aus.

Eine Möglichkeit der Hochrechnung besteht anhand der Belegungszahlen in den vollstationären Pflegeeinrichtungen. Die Belegungszahlen können hierbei mit den Steigerungsfaktoren der Bevölkerungsgruppe der 65-Jährigen und älter multipliziert werden.

Zum Stichtag waren anhand der ausgefüllten Fragebögen 1463 von 1.504 vollstationären Pflegeplätzen belegt. Dieses entspricht einer Belegungsquote von 97,27 %. Umgerechnet auf die am 30.06.2014 zur Verfügung stehenden Plätze (1.584) entspräche dieses einer Belegung von 1.541 Pflegeplätzen.

Anhand der regionalen Vorausberechnung des Landesamtes für Statistik Niedersachsen verändert sich der Anteil der 65-Jährigen und älter in der Bevölkerung des Landkreises Wolfenbüttel voraussichtlich wie folgt:

- Anstieg bis ins Jahr 2019 auf insgesamt 28.784 Einwohner/innen (Steigerung gegenüber dem Jahr 2014 um 1.388 Einwohner/innen). Dies entspricht einer prozentualen Erhöhung um 5,07 %.
- Weiterer Anstieg bis ins Jahr 2024 auf dann insgesamt 30.266 Einwohner/innen (gegenüber dem Jahr 2019 nochmals um 1.482 Einwohner/innen). Dies entspricht ausgehend von 2019 als Basisjahr einer nochmaligen Steigerung von 5,15 %.

Diese Zahlenwerte zugrunde gelegt, würde sich anhand der ermittelten Belegungsquote rein rechnerisch folgender Bedarf an Pflegeplätzen ergeben:

- bis ins Jahr 2019 1.619 Plätze
- bis ins Jahr 2024 1.702 Plätze

Nicht einzuschätzen ist in diesem Zusammenhang, wie zukünftig das Angebot an ambulanter Pflege sowie anderen alternativen Wohnformen nachgefragt wird und dies somit den Bedarf an vollstationären Pflegeplätzen verändern könnte.

Wie bereits auch im letzten örtlichen Pflegebericht aufgeführt, gibt es Faktoren, die in die Bedarfsberechnung nicht einfließen können, da sie nicht im Einwirkungsbereich der Kommune

liegen, aber dennoch bei einer voraussichtlichen Entwicklung der pflegerischen Versorgung Beachtung finden sollten.

Dazu gehören unter anderem:

1. Die Tragfähigkeit familiärer Netze und Unterstützungsmaßnahmen bei zunehmendem Lebensalter der Pflegeperson und erhöhter Pflegebedarf.
2. Die Kostenentwicklung im ambulanten und stationären Bereich.
3. Reformen im Gesundheitswesen fordern kürzere Krankenhausaufenthalte. Dieses erfordert von vollstationären Einrichtungen medizinische und pflegerische Höchstleistungen.

Im Ergebnis ist daher festzuhalten, dass nach der durchgeführten Erhebungsmethode im Landkreis Wolfenbüttel in den nächsten Jahren voraussichtlich auch weiterhin in geringfügig höherem Umfang Bedarf an vollstationärer Dauerpflege bestehen wird.

Eine Bedarfsfeststellung in der Spezialpflege ist nicht erfolgt. Inwieweit hier ein Bedarf besteht ist ggf. eigenständig zu prüfen. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass die Pflegekassen für ihre Mitglieder bei Vorliegen einer Pflegebedürftigkeit mit erheblichem allgemeinen Betreuungsbedarf zusätzlich zur Betreuung und Aktivierung der pflegebedürftigen Heimbewohnerinnen und Heimbewohner den vollstationären Pflegeeinrichtungen Zuschläge zur Pflegevergütung gewähren. Von den Zuschlägen wird zusätzliches Betreuungspersonal für diesen Personenkreis zur Verfügung gestellt. Damit sind auch vollstationäre Pflegeeinrichtungen in die Lage versetzt, Personen mit dem obigen Krankheitshintergrund besser zu versorgen.

Einrichtungen des Betreuten Wohnens als ambulante Pflegeform können im Hinblick auf die Marktsituation nicht bewertet werden, weil der in dieser Wohnform entstehende Bedarf durch die ambulanten Pflegedienste abgedeckt wird.

3.4 Kostenentwicklung

Im Zeitraum 2010 bis 2014 sind die Kosten im Bereich der pflegerischen Versorgung stetig gestiegen (durchschnittlich insgesamt um 3 – 5 %). Unter Berücksichtigung des demographischen Wandels sowie der Problematik der Fachkräftegewinnung ist davon auszugehen, dass die Kosten auch weiterhin ansteigen werden.

Anlaufstellen /Adressen

Ein Pflegestützpunkt ist im Landkreis Wolfenbüttel bislang nicht vorhanden. Für die Beratung von Seniorinnen und Senioren sowie deren Angehörigen stehen folgende Stellen zur Verfügung:

Stadt Wolfenbüttel Seniorenservicebüro

Lange Straße 9
38300 Wolfenbüttel
Tel. 05331/9457652

Seniorenberatung der Diakonie

Harzstr. 1
38300 Wolfenbüttel
Tel. 05331/996990

Allgemeiner Sozialdienst
Gesundheitsamt des Landkreises Wolfenbüttel
Friedrich-Wilhelm-Str. 2 a
38302 Wolfenbüttel
Tel. 05331/84-527

Alzheimer Gesellschaft Braunschweig
Kompetenz-Netzwerk Südostniedersachsen
Triftweg 73
38118 Braunschweig
Tel 0531/25657-40

Memory-Institut des AWO-Psychiatriezentrums
Im Kamp 3 – 6
38300 Wolfenbüttel
Tel. 05353/901395 (zentral für alle Institute)

Sonstige

Pflegekassen
Pflegeberatung und Pflegekurse für Angehörige sowie ehrenamtlich Tätige

Landkreis Wolfenbüttel, Amt für Arbeit und Soziales, Abteilung Allgemeine Sozialhilfe („Hilfe zur Pflege“)
Harztorwall 25
38300 Wolfenbüttel
Tel 05331/84-456

Beratung in Sozialhilfeangelegenheiten bei ambulanter , teilstationärer oder stationärer Pflege

Landkreis Wolfenbüttel, Amt für Arbeit und Soziales, Heimaufsicht
Harztorwall 25
38300 Wolfenbüttel
Tel. 05331/84-256

Beratung bei Problemen in Pflegeeinrichtungen im Landkreisgebiet

KISS Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe
Paritätischer Wolfenbüttel
Kommißstr. 5
38300 Wolfenbüttel

Selbsthilfegruppen